

ROLLSTUHLTISCHTENNIS / -

Andreas Vevera ist im slowenischen Lasko nicht zu schlagen. Bei seinem Lieblingsturnier siegte er erneut. Und ist nun seit bereits 1410 Tagen Nummer eins der Welt. SEITE 61



Zufrieden. Heike Koller und Doris Mader (v.l.). FOTO: ZVG



Sieger. Andreas Vevera, Betreuer Philipp Zeugin und Clemens Keller und Doppelpartner Silvio Keller.

Vevera schlägt sie alle

ROLLSTUHLTISCHTENNIS / Paralympics-Sieger Vevera glänzte bei den Slowenien Open, Doris Mader zeigt weiter eine gute Form.

VON MARKUS SONDEREGGER

Die Slowenien Open im malerischen Thermenort Lasko sind das absolute Lieblingsturnier von Andreas Vevera. Auch heuer sichert sich der Spieler des BSV Weißer Hof/Klosterneuburg den Sieg. Mit seinem neuen Rollstuhl holte Vevera Gold im Einzel und, gemeinsam mit dem Schweizer Silvio Keller, Bronze im Doppel. Besonders bemerkenswert: Der Babenberger konnte alle seine Partien für sich entscheiden.

Besser geht's nicht. Zwei Siege gegen Weltweltmeister

Gleich zwei Mal gewann der Paralympics-Sieger von 2008 gegen Weltmeister Holger Nikelis. Auch gegen Vize-Weltmeister Jean-Francois Ducay (FRA), Vize-

Olympiasieger Cho J.K. (KOR) und gegen die Nummer vier der Welt, Jerome Guezenc (FRA), behielt Vevera die Oberhand. „2007 konnte ich schon mal bei einem Turnier alle Spiele gewinnen. Mit einem neuen Rollstuhl habe ich mir das nicht zugetraut. Jedoch wartet noch viel Arbeit auf mich. Mit Silvio und dem ganzen Schweizer Betreuerstab habe ich ein erfolgreiches, tolles und lustiges Team um mich gehabt“, so Vevera.

Vevera nach Triumphzug: „Das ist einfach Wahnsinn“

„Mit Bronze hatten wir aber sehr viel Pech, Gold wäre auch möglich gewesen. Es waren alle Topspieler hier und alle konnte ich besiegen! Einfach der Wahnsinn“, jubelte der Klosterneubur-

ger, der seit 1410 Tagen die Nummer eins der Welt ist. Doris Mader schaffte den Sprung bis ins Viertelfinale. Die Nummer zwölf der Welt konnte unter anderem die Weltranglistenfünfte Michela Brunelli aus Italien klar besiegen und war mit ihrer Leistung in Slowenien mehr als zufrieden.

Mader kommt immer besser in Fahrt und ist optimistisch

„Ich komme immer besser in Form. Durch die ständigen Verletzungen letztes Jahr bin ich zurückgefallen. Aber meine Siege geben mir Kraft für die nächsten Turniere und bringen mich hoffentlich in der Weltrangliste wieder weiter nach vorne“, so die regierende NÖN-Sportlerin des Jahres.